

EIN KANAANÄISCHES FRAGMENT IN PROVERBIA 9, 1-3a.5

Oswald Loretz

Der Abschnitt über Frau Weisheit, die in ihrem Palast mit sieben Säulen zu einem Mahl einlädt, wird seit langem mit den ug. Texten in verschiedener Weise in Beziehung gesetzt. Ausdrücklich haben dies zuletzt M. Lichtenstein¹, R.J. Clifford² und B. Lang³ unternommen. Letzterer betont, dass in Prov 9, 1-3a ein episches Fragment enthalten sei. Der Dichter zitiere einen Text, der uns jedoch nur als ein von einem Weisheitslehrer überarbeitetes und verfremdetes Fragment vorliege und aus irgendeinem Epos stamme⁴. Die kolometrische Strukturierung seiner Übersetzung⁵ zeigt m.E., dass er über eine allgemeine Vermutung in dieser Richtung nicht hinausgekommen ist.

Eine strenge Berücksichtigung formaler kolometrischer Gesichtspunkte, bei der inhaltliche Probleme vorerst konsequent zurückgestellt werden, erlaubt eine befriedigende Trennung von Vorlage und Kommentierung in Prov 9, 1-6. Es zeigt sich hierbei, dass wir in V. 2-3 bei der Abgrenzung der Kola entgegen der Tradition der Masoreten und der modernen Kommentatoren vorzugehen haben und für Prov 9, 1-6 folgende Kolometrie anzusetzen ist:

¹ [<i>hkmwt</i>] ⁶	<i>bnth bjth</i>	8 ⁷ (+x) [13]
	<i>hšbh^c mwdjh [šb^ch]</i>	10 [14]
<hr/>		
² <i>tbh^h tbh^h</i>		8
<i>mskh jjnk</i>		8
³ p ^c <i>rkh šlhnh</i>		11

3	šlhh n ^e rtjh	10
	tqr ^s ... [l ^e gpj mxmj qrt	4+x [16]
<hr/>		
4	mj ptj jsr hnh	[11]
	hsr lb 'mxh lw]	[11]
<hr/>		
5	lkw lhmw b lhmj	12
	w štw b jjn msktj	13
<hr/>		
6	[z ^e bw pt'jm w hjw	[13]
	w 'šrw b drk bjnh]	[13]

[Die Weisheit] hat ihr Haus gebaut
'aufgerichtet'⁸ ihre [sieben] Säulen.

Sie hat ihr Vieh geschlachtet,
ihren Wein gemischt,
auch ihren Tisch bereitet.

Sie hat ihre Mägde ausgesandt,
sie lädt ein ... [oben auf den Anhöhen der Stadt -

Wer einfältig ist, kehre hier ein,
wer arm an Verstand, zu dem spricht sie:]

"Kommt, genießt von meiner Speise,
und trinkt von dem Wein, den ich gemischt !"

['Lasst fahren die Einfalt und lebet
und geht einher auf der Einsicht Weg !"]

In V. 1 dürften sowohl *hkmwt* "Weisheit" als auch *šb^eh* "sieben" redaktio-
nelle Zusätze sein. Ursprünglich ging dem Text von V. 1 entweder die Vorste-

lung der einladenden weiblichen Person voraus, oder ihr Name wurde durch *hkmwt* ersetzt. Letzteres dürfte jedoch weniger wahrscheinlich sein.

Von der vorgeschlagenen kolometrischen Analyse her fällt auf das von der Mehrzahl der Kommentatoren als unlösbar angesehene Problem der "sieben Säulen" der Weisheit ein neues Licht. Dem ursprünglichen Text ist die Zahl "sieben" fremd. Für diese These spricht nicht nur, dass $\text{šb}^{\text{c}}\text{h}$ "sieben" kolometrisch überschüssig ist, sondern auch, dass die Wörter *bjth*//^c*mwđjh* mit ihren Suffixen einen parallelen Abschluss des Bikolons bewirken. Höchst wahrscheinlich wollte der Glossator mit $\text{šb}^{\text{c}}\text{h}$ "sieben" nur auf die vollkommene Zahl der Säulen hinweisen.

In V. 2 liegt ein Trikolon vor, so dass die von MT und den Kommentatoren bevorzugte Gliederung in ein Bikolon aufzugeben ist⁹.

In V. 3 wurde nach *tqr'* der Name der Eingeladenen durch den Anfang der Worte des Weisheitslehrers ersetzt. *qr'* "einladen" wurde dadurch neusemantisiert zu einem "rufen".

Die Weiterführung von V. 3 erfolgt in V. 5, zugleich der letzte Teil der Vorlage.

Eine ins einzelne gehende kolometrische Analyse von Prov 9, 1-6 zeigt, dass der weisheitlichen Lehre als Gerüst in V. 1-3a.5 ein Text zugrundegelegt wurde, den wir auf Grund seiner Thematik und formalen Gestalt als Zitat¹⁰ aus einem vorisraelitischen und wohl auch polytheistischen Epos oder Mythos der altsyrisch-kanaanäischen Literatur anzusehen haben. Wenn sich auch kein unmittelbarer Zusammenhang mit der Liebesgöttin Ištar herstellen lässt¹¹, so handelt es sich doch um ein Fragment, das von einer Göttin oder hohen Dame berichtet hat.

Das Zitat eines alten Textes in Prov 9, 1-6 zeigt erneut, dass wir uns die Möglichkeiten der Überlieferung kanaanäischen literarischen Materials im syrisch-phönizischen und im palästinischen Raum nicht zu einfach und begrenzt vorstellen dürfen. Da man sich in der Forschung über den nachexilischen Charakter von Prov 9, 1-6 grundsätzlich einig ist, wirft das in Prov 9, 1-6 enthaltene kanaanäische Fragment auf die Dauerhaftigkeit und Qualität der Literatur

überlieferung auch in Israel ein hilfreiches Licht. Zugleich geht aus MT und den modernen Kommentaren hervor, dass Gefühl und Verständnis für die Besonderheiten der kanaanäischen Poesie alsbald verloren gegangen sind, und wir nur mit Hilfe der ug. Texte wieder das nötige Vermögen zurückgewinnen, zwischen Alt und Neu in den biblischen poetischen Texten zu unterscheiden.

Die bisherigen Darstellungen des Verhältnisses zwischen ug. Texten und Prov 9, 1-6 sind somit dahingehend zu ergänzen und zu präzisieren, dass es sich nicht um eine allgemeine Motivverwandtschaft handelt^{1 2}, sondern dass in Prov 9, 1-3a.5 ein Stück aus dem Reservoir der altsyrisch-kanaanäischen Literatur zitiert wird. Die Fragestellung, ob Prov 9 direkt von kanaanäisch-phönizischen Quellen abhängt^{1 3}, ist somit im Hinblick auf Prov 9, 1-6 nur eingeschränkt zu bejahen.

-
- 1) M. Lichtenstein, *The Banquet Motif in Keret and in Proverbs 9*: JNES, 1/1 (1968), 19-31.
 - 2) R.J.Clifford, *Proverbs IX: A Suggested Ugaritic Parallel*: VT, 25 (1975), 298ff.
 - 3) B. Lang, *Frau Weisheit*, Düsseldorf 1975, 122-26.
 - 4) *Ibid.*, 124-25.
 - 5) *Ibid.*, 115.
 - 6) Mit eckigen Klammern werden neue Textteile gekennzeichnet.
 - 7) Anzahl der Konsonanten.
 - 8) $\text{ל } \text{h}\dot{\text{s}}\text{j}\text{b}\text{h}$, siehe BHS.
 - 9) R.B.Y. Scott, *Proverbs*, Garden City, N.Y. 1965, 74, Trikolon.
 - 10) Siehe zu Zitaten in ägyptischen Weisheitstexten H. Brunner, *Zitate aus Lebenslehren*, in: E. Hornung - O. Keel, Hg., *Studien zu altägyptischen Lebenslehren*, Freiburg (Schweiz) - Göttingen 1979, 105-71. R. Gordis, *Quotation in Wisdom Literature*: JQR, 30 (1939-40), 123-47, behandelt das Problem von Zitaten in den Büchern Hiob und Qohelet.
 - 11) U. Winter, *Frau und Göttin*, Freiburg (Schweiz) - Göttingen 1983, 511; vgl. G.von Rad, *Weisheit in Israel*, Neukirchen-Vluyn 1970, 217.

12) Siehe zu Anm. 1-2.

13) Siehe zu dieser von W.F. Albright: VTS, 3 (1955), 7, aufgeworfenen Problematik u.a. J.A. Emerton, *Wisdom*, in: G.W. Anderson, Ed., *Tradition and Interpretation*, Oxford 1979, 231-32; R.N. Whybray, *Wisdom Literature in the Reigns of David and Solomon*, in: T. Ishida, *Studies in the Period of David and Solomon and other Essays*, Tokyo 1982, 17.